



ortoloco

Die Hofkooperative im Fondli

Protokoll der ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 17.11.2024

Protokoll: Rosa Gonzales und Philipp Fischbacher

Abstimmungs- und Wahlergebnisse

	JA	NEIN	GESAMT
Protokoll oGV 2024	alle	0	angenommen
Änderung der Statuten	alle	0	angenommen
Budgetvorschlag für das Jahr 2025 (3 Enthaltungen)	Mehrheit	1	angenommen
Antrag AG Nutztiere (2 Enthaltungen)	Mehrheit	0	angenommen

1. Begrüssung

Peter Ruesch begrüsst die Anwesenden und moderiert die ausserordentliche Genossenschaftsversammlung in der Kapelle Glanzenberg. Danke an Sven und Karin für die Gastfreundschaft.

Die Genossenschaftsversammlung beinhaltet folgende Traktanden:

- Wahl der Stimmzählenden
- Protokoll der oGV 2024
- Änderung der Statuten
- Budgetvorschlag für das Jahr 2025
- Infos aus der ISG
- Infos zum WEF23+ Antrag AG Nutztiere
- Infos aus dem Vorstand
- Infos aus der Retraite
- Varia.

2. Wahl Stimmzählende

Als Stimmzählende stellen sich folgende Mitglieder zur Wahl:

- Cyrill Wunderle,
- Dominic Mülhaupt.

Stimmberechtigte: 76 Genosschafter:innen, davon 76 anwesend und 4 mit Vollmachten.

Die Stimmzählenden werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der oGV vom 24.05.2024

Das Protokoll der ordentlichen GV vom 24. Mai 2024 wird ohne weitere Rückfragen einstimmig angenommen.

4. Änderung der Statuten

Marietta Stadlin und Maja Kevic präsentieren die vom Vorstand vorgeschlagene Änderung der Statuten:

- Regeln Abo-Kündigung,
- Mindestzahl Vorstandsmitglieder.

Bevor der Notar die Abstimmung beglaubigt, werden die Statutenänderungen zur Vorprüfung ans Handelsregisteramt gesendet. Deshalb wird auch nur eine Vorabstimmung zur Statutenänderung durchgeführt. Die definitive Abstimmung wird in der oGV25 (11.4.25) stattfinden.

Statutenänderung Abo-Kündigung

Alt

Der Austritt aus der Genossenschaft ist immer zum 30. Juni des Folgejahres unter Einhaltung einer neunmonatigen Kündigungsfrist möglich. Der Austritt ist dem Vorstand dementsprechend bis spätestens am 30. September schriftlich, vorzugsweise per E-Mail zu erklären. Die Mitgliedschaft erlischt auch durch Tod der natürlichen Person bzw. durch Auflösung der juristischen Person. Wer austritt, hat grundsätzlich Anspruch auf zinslose Rückzahlung der Anteilscheine zum Nominalwert, aber kein Anrecht am übrigen Genossenschaftsvermögen. Der Vorstand kann Mitglieder ausschliessen (OR Art. 846).

Neu

Der Austritt aus der Genossenschaft, bzw. die Kündigung einzelner Anteilscheine erfolgt ausschliesslich zum 30. Juni des Folgejahres. Die Kündigungsfrist beträgt neun Monate. Eine schriftliche Kündigung, vorzugsweise via E-Mail, muss spätestens bis zum 30. September zuhänden des Vorstands eingegangen sein. Der Tod einer natürlichen Person, bzw. die Auflösung einer juristischen Person beendet immer die Mitgliedschaft. Die zinslose Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt nach Vertragsende, am 30. Juni, zum Nominalwert. Es besteht kein Anrecht am übrigen Genossenschaftsvermögen. Der Vorstand hat das Recht Mitglieder auszuschliessen (OR Art. 846).

Frage Franz Horvath: Warum stimmen wir heute ab, obwohl wir dann nochmals mit Notar abstimmen müssen?

Antwort Peter und Tina: Dass der Notar nicht mehrmals kommen muss, falls die Änderung nicht angenommen wird. Der Notar hat dies ausdrücklich empfohlen.

Statutenänderung Anzahl Mitglieder Vorstand

Alt

Der Vorstand ist das ausführende Organ der Genossenschaft und besteht aus mindestens 7 Genossenschafter*innen.

Neu

Der Vorstand ist das ausführende Organ der Genossenschaft und besteht aus mindestens 5 Genossenschafter*innen

5. Budgetvorschlag für das Jahr 2025

Marietta Stadlin und Gwendoline Levasseur erläutern den Budgetvorschlag für das Jahr 2024.

Die geplanten Ausgaben sind ähnlich zu jenen des Jahres 2024 und zum Abschluss 2023. Allerdings hatten wir dieses Jahr einige Abo-Kündigungen, welche noch nicht wieder aufgefüllt sind. Dadurch ist das Budget momentan nicht ausgeglichen. Wir haben das Budget jedoch pessimistisch aufgesetzt, d.h. wir sind nur von den gesicherten Abos ausgegangen, ohne irgendwelche Neuzugänge mit einzurechnen. Die BG ist sich der Abo-Lücke bewusst und seit dem Sommer daran, dem entgegenzuwirken.

Das Thema war auch Hauptfokus der BG-Herbstretraite (Anfang November 2024), an welcher wir die folgenden Ziele ausgearbeitet haben.

- *Wir möchten die Eintrittshürde für neue Gnoosis senken und Probeabos anbieten.*
- *Wir möchten noch aktiver darauf aufmerksam machen, dass wir freie Abos haben.*
- *Wir möchten mehr Depots im Limmattal anbieten.*
- *Wir haben eine neue Buchhaltungssoftware, welche es uns ermöglicht, grössere Teile der Finanzen selber als Teil der Finanzgruppe zu erledigen und welche uns auch einen besseren Überblick unter dem Jahr gibt. Dadurch könnten wir die Kosten für die Buchhaltung wieder etwas eingrenzen.*

Stichworte aus der Diskussion:

Preiserhöhungen sind bereits im aktuellen Budget eingerechnet.

Abschreibungen: Ursprünglich hatten wir ca. CHF 63'000.- Rückstellungen gebildet. Jetzt haben wir auf Anraten der Buchhalterin explizite Konten für Abschreibungen eröffnet. Diese war bis anhin in einem Unterkonto versteckt. CHF 20'000.- Rückstellung für Hof, Abschreibungen Gebäude CHF 15'000.-, Rest Abschreibungen.

Unterscheidung Abschreibungen und Rückstellungen? Gibt es einen Fonds für Rückstellungen? Wir haben separate Konten für Abschreibungen und Rückstellungen. Diese Zusammenfassung für die Präsentation dient der besseren Übersichtlichkeit.

Müssen Rückstellungen und Abschreibungen immer gleich hoch sein?

Nein, aber für eine bessere Planung (15 Jahre) haben wir uns entschieden einen gleichbleibenden Betrag zu wählen.

Franz bemängelt, dass die Präsentation dies nicht aufschlüsselt. Es ist in der Buchhaltung getrennt. Es wird vorgeschlagen, dass in der nächsten GV Präsentation diese Unterscheidung gezeigt wird.

Andreas Wolf: Bei den Abschreibungen wurden zwei Sätze genommen (7% und 10%). Warum gibt es das?

Antwort: Wir wechselten von degressive auf lineare Abschreibungen. Heute haben wir für die beiden Körperschaften unterschiedliche Abschreibungen. Die Unterscheidung wurde beibehalten wegen unterschiedlicher Lebensdauer der Wertgegenstände.

Frage: Gibt es einen Zusammenhang zwischen Abopreiserhöhung und Aborückgang?

Antwort: Bis anhin gibt es keine systematische Erfassung. Anekdotisch sind es vor allem Veränderung der Lebenssituation (Wegzug, Kinder) Kündigungsgründe. Es wird daran gearbeitet eine systematische Erfassung aufzugleisen. Robi merkt an, dass diese Veränderung viele andere Solawis und Landwirtschaftsbetriebe betrifft und nicht ortoloco spezifisch ist (Corona-Effekt).

Der budgetierte Verlust wird hoffentlich durch neue Abos gedeckt, aber werden trotzdem Rückstellungen gemacht?

Ja wir werden den Verlust verbuchen und haben den Gewinnvortrag, den wir für die Rückstellungen brauchen können. Keine Liquiditätsprobleme.

Franz: Hat sich dafür eingesetzt, dass ein definitives Budget statt eine provisorisches vorgelegt wird. Es müssten Sparmassnahmen aufgezeigt werden. Christian Müller: Skeptisch ob es Sinn ergibt, ein definitives Budget vor dem Jahresabschluss zu machen. Frage ist, ob wir daran glauben dass wir die Abos füllen.

Franz findet das verhebt langfristig nicht.

Andreas Fluck: Möchte ein Gespür dafür entwickeln, wie weit wir kommen mit unseren Finanzen und nicht einfach zuzuschauen, wie wir jedes Jahr Verluste einfahren. Wichtig ist die Rückstellungen trotzdem zu machen.

Peter: Wir versuchen den Ertrag zu verbessern, dies ist zentral.

Debi: Wir haben zu wenig Abos und sehen es als Aufgabe des Vorstands und der ganzen Genossenschaft diese möglichst zu füllen.

Was wären Sparmöglichkeiten? Grösstes Sparpotential liegt bei den Löhnen, grösste Einnahmequelle sind Abos, wir konzentrieren uns deshalb darauf, die Abozahlen zu erhöhen.

Ansonsten bräuchte es eine grundlegendere Änderung des Konzepts.

Wir erhoffen uns darüber hinaus Einsparungen bei der Buchhaltung durch Einführung eines neuen Buchhaltungssystems.

Es besteht die Angst, dass wir auf Jahre hinaus diese Verluste einfahren und nichts ändern.

Antwort: Vorstand hat es im Auge und eine allfällige Reduktion der Personalkosten (Entlassungen) ist ein letztes Mittel.

Stefan: Ab welchem Zeitpunkt wird das Genossenschaftskapital gebraucht?

Antwort: Es gibt keine definitive Antwort, es ist nicht das Ziel das Genossenschaftskapital zur Abfederung der Verluste aufzubreuchen.

Antwort: Ab einer Liquidierung der Genossenschaft (wie bei Basimilch) wird dieses Thema aktuell. Falls eine strukturelle Anpassung des Betriebs (Löhne senken) nötig wird, muss beachtet werden, dass dies in der Landwirtschaft eine sehr schwierige Angelegenheit ist. Restrukturierungen kosten sehr viel Zeit und Energie. Es ist unbedingt nötig, wenn wir sehen, dass das Ziel nicht erreicht werden kann, frühzeitig sinnvolle Anpassungen zu machen.

Zu bedenken gilt es, dass das Personal bedeutend mehr als nur bezahlte Arbeit leistet.

Johann gibt zu bedenken, dass der momentane Verlust 10% des Umsatzes ausmacht, was nicht nichts ist, aber auch nicht übertrieben viel.

Max Grütter: Wir sollten die Abopreise erhöhen solange wir die Abos nicht füllen können.

Idee aus dem Publikum: Der Verlust auf die Genossenschafterinnen aufzuteilen, dass alle motiviert sind Abos zu gewinnen. So könnte nachträglich, falls Abos gefunden werden, das Geld wieder zurückbezahlt werden.

Frage: Wäre dies machbar?

Antwort: Wurde eigentlich so gemacht letztes Jahr.

Lasse: Bringt wieder den Vorschlag der Bieterunde ein.

Stefan: Lassen es unsere Statuten zu, variable Abopreise zu haben?

Gwen: Ja wir hätten diese Möglichkeit

Sascha: Findet dynamische Preise/Bieterrunde gut, findet die Preise allerdings auch bereits hoch. Der Vorschlag müsste geprüft werden. Für nächstes Jahr wäre es wohl zu kurzfristig.

Idee wird diskutiert.

Gwen: Es geht nicht nur ums Geld sondern auch um die fehlenden Einsätze.

Andreas Fluck: Weitsichtige Planung machen, damit wir nicht in eine Negativspirale kommen, wo die Leute Angst bekommen und abspringen. Ist auch positiv, sich gemeinsam über Möglichkeiten auszutauschen.

Frage: Werden Teile der Ernte verkauft (Obst, Fleisch)?

Antwort: Ja, bei zu grossen Ernten wird ein Anteil verkauft. In der Urproduktion ist es schwierig Geld zu generieren. Mehr Fleisch-Mischpaket zu verkaufen wäre eine einigermaßen lukrative Option, ohne dass es strukturell wirklich helfen würde.

Susanne: Ideen müssen ein Thema sein in nächster Zeit, jetzt sollten wir aber weiter gehen.

Abstimmung Budget: 3 Enthaltungen, 1 Gegenstimme, angenommen

6. Sofortmassnahmen Abogewinnung

Ziel: Bis Ende Jahr 40 neue Abos.

Massnahmen:

- Schnupperabo
- Webseite
- Flyer
- Schnupperanlässe
- Mithilfe Genossenschafter*innen.

Das Thema war auch Hauptfokus unserer Herbstretraite Anfang November, an welcher wir noch verschieden Aktionen ausgearbeitet haben:

- Wir möchten die Eintrittshürde für neue Gnoosis senken und Probeabos anbieten. Schnupperabo wird ab Januar lanciert. Das Schnupperabo berücksichtigt den zweiwöchentlichen Rhythmus im Winter und entspricht einem Vierteljahres-Abo in Anzahl der Verteilungen. Startzeitpunkt ist flexibel wählbar. Es wäre gut, Anzahl der Taschen prominent zu kommunizieren. Idee wird gut aufgenommen. Frage: Gibt es eine Obergrenze? Antwort: Bisher nicht. Bei Basimilch haben viele das Abo verlängert nach dem Schnupperabo.
- Wir möchten noch aktiver darauf aufmerksam machen, dass wir freie Abos haben.
- Neue Website ist in Arbeit
- Social Media Präsenz wird erhöht.
- Mehrere Schnupperanlässe geplant
- Gemeinsam mit ganzer Genossenschaft daran arbeiten
- Wir möchten mehr Depots im Limmattal anbieten.

Stichworte Diskussion:

Frage: Kommen Leute an die Schnupperanlässe auf dem Hof?

Antwort: Es gab Zeiten, wo sehr viele Leute kommen, die letzten paar Male kam niemand. Es gibt die Erfahrung, dass die Leute, die auf den Hof kommen, bereits sehr interessiert sind.

Idee: Anreizsystem für das Bringen von neuen Mitgliedern. Wurde das schon diskutiert? Ja

Sieht man, dass das Flyern hilft? Dieses Jahr gab es fast keine neue Anmeldungen, trotz Flyer.

Frage: Gibt es Ideen auch Gruppenabos zu machen?

Antwort: Gibt es bereits, z.B. die ZhdK.

Frage: Könnten ortoloco Banner gedruckt werden?

Antwort: Könnte relativ einfach gemacht werden.

Input: für Familien ist die Hürde wegen des Aufwands sehr gross. Mehr allgemein wäre es auch wichtig zu wissen, weshalb die Leute kündigen.

Idee eines Abo lights. Idee wurde in der Retraite auch diskutiert, allerdings nicht zu Ende gedacht. Votum aus dem Publikum, dass man in der Nachbarschaft sein Abo teilen kann. Grössere Produktpalette macht es auch schwieriger und aufwändiger zu teilen.

Kleber und weitere Kommunikationsmittel sind in der Pipeline

Votum Johann: Wenn alle aus dem Publikum eine Person für ein Abo motivieren können, sind wir bereits voll.

Frage nach nicht-deutschsprechenden Personengruppen. Wird auf die Rücksicht genommen? In der Praxis ja, ist kein Problem. Die Hemmschwelle ist z.B. die deutsche Webseite. Es bestünde die Möglichkeit die Webseite auf Englisch zu übersetzen. Im Alltag sind nicht-deutschsprechende Personen sehr willkommen.

Depots sind nicht angeschrieben dies wird als verpasste Chance angesehen.

Umsetzung Massnahmen mit Aktionspäckli:

Es werden 14 Personen/Teams gesucht, die rund um die Depots Flyer verteilen.

- 5 Personen/Teams gesucht, die bei Neubauten flyern.
- 5 Personen/Teams, die einen Infoanlass z.B. bei einem GZ veranstalten würden (unter Mithilfe von FKs und Kommunikationsgruppe).

7. Infos zum WEF23+ Antrag AG Nutztiere

Ausgangslage

In welche Richtung soll sich der Einsatz von Nutztieren (aktuell Legehennen und Weiderinder) auf unserem Hof weiterentwickeln?

Das WEF (Weiter-Entwicklung Fondlihof) hat sich im Jahr 2024 intensiv mit dem Thema Nutztiere auf dem Hof auseinandergesetzt. Um in diesem zentralen Thema weiterarbeiten zu können, braucht es nun eine gemeinsam getragene Entscheidung, ob und wie wir mit Nutztieren weiterarbeiten. Um diese Entscheidung an der ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung am 17.11. 2024 gut informiert treffen zu können, wurde am 5. Oktober 2024 eine Konferenz für die Genossenschaftler:innen organisiert. Dort haben die Fachkräfte und die Mitglieder der AG Nutztiere die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert und mit den anwesenden Genossenschaftler:innen diskutiert. Die Ergebnisse sind auf der Website [Nutztiere im Hofgefüge](#) unter «[Haltungen](#)» zusammengefasst.

Ziel

Die Abstimmung über den Antrag der AG Nutztiere ermöglicht eine Richtungsentscheid. Damit schaffen wir die Grundlage, welche es den Fachkräften, der AG Nutztiere (und weiteren AGs) und der Infrastrukturgruppe (ISG) ermöglicht, die weitere Planung der Landwirtschaft und der Infrastruktur im Sinne der Genossenschaft anzugehen.

Es geht aber nicht darum, dass wir das Thema «ein für alle Mal» beschliessen wollen. Es entspricht vollständig dem Wesen der Genossenschaft, dass Entscheide immer wieder neu getroffen werden können.

Erläuterungen und Begründungen

Der partizipative Prozess für die Entscheidungsfindung zum Thema Nutztiere bei ortoloco hat auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Gruppen stattgefunden. Zentral war die intensive Auseinandersetzung im Fachkraft-Team, die Umfrage mit 200 Teilnehmenden und die Konferenz mit 40 Genossenschaftler:innen. Aus diesen Ergebnissen, Tendenzen und Stimmungsbildern hat die AG Nutztiere nun den vorliegenden Antrag formuliert. Zudem wurden die wichtigsten Informationen und Ergebnisse für alle auf nutztiere.ortoloco.ch zusammengestellt.

Die Mehrheit der AG Nutztiere steht hinter dem Antrag, dass Nutztiere auf dem Fondlihof bei der landwirtschaftlichen Weiterentwicklung weiterhin eine Rolle im Hofgefüge einnehmen. Damit verknüpft sollen die Tierhaltungsbedingungen (Ställe, Futtergrundlage, Schlachtung) weiter verbessert und somit das Tierwohl weiter gesteigert werden.

Ein guter Teil der Genossenschaftler:innen ernährt sich vegetarisch und die Idee eines bio-vegane Hofes ist für einige interessant. Die Umwandlung in einen bio-vegane Hof hätte aber Änderungen in unserem Bewirtschaftungssystem zur Folge, was neue Arbeitsprozesse benötigen würde und für welche wir uns neues Fachwissen aneignen müssten. Das wäre aber kurz gesagt der Anfang eines gänzlich neuen Bewirtschaftungssystems, in dem wir im Fachwissen und den Prozessen nochmals von vorne anfangen. Dies birgt viele Risiken (z.B. mehrere Jahre Ernterückgänge, mögliche Verteuerung der Abos, hoher Ressourcenbedarf für die Entwicklung). Dies würde zu einer erheblichen Mehrbelastung der Fachkräfte führen. Da die Fachkräfte und der Vorstand aber auch in der jetzigen Situation schon regelmässig an ihren Kapazitätsgrenzen laufen, scheint uns diese Mehrbelastung zurzeit nicht vernünftig. Zudem zeigt unsere Umfrage, dass eine Mehrheit der Umfrageteilnehmenden den Wunsch eines bio-vegane Hofes nicht teilt.

Zeitdimension

Falls der Antrag angenommen wird und wir als Genossenschaft den Richtungsentscheid fällen, mit Nutztieren weiterzufahren, soll dies nicht bedeuten, dass das Thema Umstellung auf bio-vegane Bewirtschaftung für immer vom Tisch ist. Darauf soll bei der weiteren Entwicklung von Konzepten und den Umbauten und Anschaffungen ein Augenmerk gelegt werden (z.B. Umnutzung des Stalls zu Kompostplatz bei Scheunenrenovation mitdenken, fahrbare Mobile statt Fixbauten bei Ersatz der Hühnerställe, Ergänzung der Hofdünger mit pflanzenbasierten Düngemethoden, etc.)

Es ist gut denkbar, dass in Zukunft eine engagierte Gruppe eine AG für eine Umstellung auf einen bio-vegane Betrieb gründet, insbesondere wenn der Betrieb und die Struktur der Hofsolawi stabilere Grundlagen bieten, und somit bessere Voraussetzungen für so grosse Veränderungen vorhanden sind.

Nächste Schritte nach der Abstimmung

Bei der Annahme des Antrags würden die Fachkräfte und die AG Nutztiere einen Zeitplan erstellen, wann welche Konzepte und Pläne entworfen und für weitere Abstimmungen an den Genossenschaftsversammlungen ausgearbeitet werden. Fest steht, dass es als erstes einen Aufruf für die Gründung einer AG Hühner geben würde – da ist eine Verbesserung der Tierhaltung am dringendsten notwendig. Es bräuchte auch Recherchen darüber, welche Wiederkäuer auf dem Fondlihof am sinnvollsten sind – weiter mit Rindern, Mutterkuhhaltung, Schafe, Lamas, ...

Bei der Ablehnung des Antrags wäre es nicht möglich, von heute auf morgen die Nutztierhaltung einzustellen. Da die Hühnerherden im Hofgefüge nicht „systemrelevant“ sind, können diese ohne grössere betriebliche Veränderungen abgeschafft werden. Zuerst müsste eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die einen Zeitplan für die weitere Recherche und eine Ressourcenplanung für die Entwicklung der bio-vegane Landwirtschaft erarbeiten würden, welche wiederum der Genossenschaft zur Abstimmung vorgelegt würden.

Stichworte Diskussion

Wie hoch ist der Standard bis jetzt?

Bereits heute sind wir weiter strenger wie die Bio-Richtlinien. Wir sind uns aber bewusst, dass es Verbesserungsmöglichkeiten gibt, beispielsweise bei der Schlachtung, Herkunft der Tiere, Futteranbau.

Gibt es einen Zeithorizont?

Bewusst darauf verzichtet. Es wird so geplant, dass bei Investitionen in der Infrastruktur darauf geachtet wird, dass eine zukünftige Umnutzung möglich ist.

Gibt es zu wenige oder zu viel Eier?

Momentan gibt es keine Überproduktion.

Auf der Informationsseite gibt es einen Fehler. Es gibt 82 Fleischabos und 17 Zusatzabos.

Ist der Nährstofffluss momentan ausgeglichen?

Tina: Korrektur, dass Rinder keine Nährstoffe produzieren sondern lediglich umwandeln. Hoftorbilanz zeigt uns, dass viele Nährstoffe durch die Gnosis verstoffwechselt und entsorgt werden. Insgesamt besteht zusammen mit der Stickstofffixierung der Wiesen und dem Strohkauf sind wir in einem kleinen Defizit.

Votum aus dem Publikum: Die Wörter "weiterhin" und "möglichst" sind entsprechen nicht dem SMARTen Zieldefinierungsprozess. Müsste es nicht genauer definiert werden, zb. 10 Jahre?

Antwort: Es ist bewusst als Richtungsentscheid zu verstehen, eine genauere Ausarbeitung verlangt zuerst diesen Richtungsentscheid. Das Wort "weiterhin" beinhaltet auch, dass sich eine Gruppe finden und einen biovegane Hof planen kann. Robi bringt ins Plenum, dass momentan die Kapazitäten im Fachkräfte-Team dafür nicht vorhanden sind.

Wird jetzt jedes Jahr über die Tiere abgestimmt?

Nein, von unserer Seite ist das nicht angedacht. Findet sich eine Gruppe, die einen Antrag stellt, wäre das aber eine Möglichkeit.

Der Antrag an der oGV sollte eine konkrete Zeitdimension enthalten.

Dies ist schwierig, da wir nicht verbieten können, dass Gruppen mit einem ausgearbeiteten Vorschlag kommen. Dies würde dem partizipativen Gedanken widersprechen.

Wenn der Vorschlag abgelehnt wird, müssen wir sofort eine Gruppe zusammenstellen, die sich um die Abschaffung der Nutztiere kümmert.

Vanessa: Wir brauchen heute eine Entscheidung damit wir als Genossenschaft und Fachkräfte einen klaren Auftrag haben.

Boris: Haben sich Leute gemeldet, die einen biovegane Hof wollten? Oder wurden diese in der Ausarbeitung umgestimmt?

Es haben sich Leute gemeldet und haben mitgearbeitet. Die Arbeitsgruppe hat sich damit beschäftigt, die Grundlagen für die heutige Abstimmung zu legen. Niemand ist strikt dagegen, man ist offen für Leute, die dies einbringen möchten.

Karin: Hört eine Aufforderung in dem Antrag, selber aktiv zu werden wenn man nicht mit Tieren weiterfahren will.

Statement Bernhard: Während der Arbeit in der AG fand er, dass es einen grossen Fokus auf Schwierigkeiten gab und er möchte Lust darauf machen, dass es auch Chancen und Optionen gibt.

Abstimmung: Angenommen. Enthaltungen 2, Gegenstimmen 2

8. Infos aus der ISG

Siehe Präsentation (Folien 37-38)

Photovoltaik			
Projektname	Photovoltaik Etappe 1 (Kathedrale)		
Impressionen aus dem Projekt			
Rückblick	<ul style="list-style-type: none"> - Installation erfolgreich abgeschlossen - Die Anlage ist seit dem 29.07.24 in Betrieb 		
Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> - Monitoring Stromproduktion / Stromverbrauch - Mittelfristig: Erweiterung im Zusammenhang mit kommenden Dachsanierungen 		
Budget	Von der aoGV freigegebener Kredit: CHF 20'000	Berichtsperiode	aoGV Nov. 2024
Ausgaben	Netto Kosten nach Abzug Fördergeld: CHF 14'500	Geplanter Abschluss	abgeschlossen

Umbau Hof			
Projektname	Umbau Küche und Zentraldepot, Pausenraum und Aussenpausenplatz		
Impressionen aus dem Projekt			
Rückblick	<ul style="list-style-type: none"> - Planungsphase Bauprojekt, Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten - Beschaffung von 2nd Hand Bauteilen (insb. Chromstahlküche) und Küchengeräten - Zentraldepot: Arbeiten abgeschlossen; Raum bezogen 		
Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> - Küche und Pausenraum Ausführung im Gang - Aussenpausenplatz Ausführung Anfang 2025 		
Budget	Von der aoGV freigegebener Kredit: CHF 140'000	Berichtsperiode	aoGV Nov. 2024
Ausgaben	Kostenprognosen: CHF 130'000 (Stand Okt. 2024)	Geplanter Abschluss	Frühling 2025

9. Infos aus dem Vorstand

Siehe Präsentation (Folien 40-42)

Informationen aus dem Vorstand



- Neuer Vorstand
 - Seit dem Frühling in neuer Aufstellung am Wirken, wir sind langsam angekommen. Fünf Personen: Debi, Johann, Maja, Marietta, Peter
- ISG
 - Es wird gebaut!
- Abozahlen
 - Wir konnten die Anzahl Abo-Kündigungen nicht auskompensieren. Über die kurzfristigen Massnahmen (bereits präsentiert) hinaus sind weitere Entwicklungen geplant (neue Website, Kommunikationsstrategie, Abo-Struktur u.a.)
 - Retraite Vorstand (1./2.11) zum Thema
- Nutztiere
 - Konferenz vergangenen Oktober, soeben über Antrag abgestimmt

40

Unsere Retraite

Am Freitag und Samstag, den 1. und 2. November 2024 hat die BG (Betriebsgruppe) wieder eine Retraite durchgeführt. Diskutiert wurden die folgenden Themen:

- Engagement und Wertschätzung
- Vision & Betriebsorganisation
- Strategie und Sofortmassnahmen zur Gewinnung neuer Abonnenten:innen



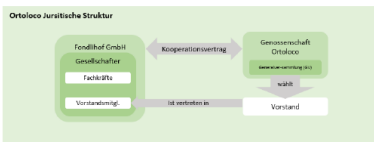
41

Ortoloco Betriebsorganisation



Beschreibung

Gnossis: Sind Kern unserer Organisation und helfen tatkräftig mit.
Betriebsgruppe (BG): Das Operative Geschehen wird durch die Betriebsgruppe koordiniert. Diese besteht aus dem Fachkräfteteam und dem Vorstand.
Fachkräfte (FK): Unter den Fachkräften verstehen wir die festangestellten Arbeitnehmer. Zusätzlich gibt es noch weitere Beschäftigte wie Praktikanten, Mitarbeiter in Ausbildung, Zivis usw.
Vorstand (VS): Von der Generalversammlung der Genossenschaft gewählter Vorstand der Genossenschaft.
Aussenkreise (AK): Die Hauptaufgaben der BG werden dezentral in den aussenkreisen managed.
Bereichskoordination: Die Bereiche, in denen die Gnossis im Hofbetrieb unterstützen haben Bereichskordinatoren.
Projektgruppen: Projektgruppen werden anlässlich der cv gewählt und haben ein Projektbudget.
Arbeitsgruppen: Lose gebildete Gruppen, welche sich ausgewählten Themen annehmen.



42

Votum: Übersicht Betriebsorga und juristische Struktur sollte auf die Webseite.

10. Varia

Vanessa: Freut sich über die Annahme des Nutztier-Antrags. Möchte nochmals auf die Möglichkeit hinweisen, in der AG Nutztiere/Hühner mitzuwirken.